

Samstag, 22. September 2012 | az

Kultur

Culturescapes feiert mit Moskau Jubiläum

Festival 2012 Mit Moskau ist erstmals eine Stadt Thema. Es gibt ein Paket quer durch alle Künste

VON CHRISTIAN FLURI

Als vorbildliches Netzwerk-Festival lobte die Kaserne-Intendantin Carena Schlewitt an der Medienkonferenz in der Gare du Nord «Culturescapes» und den Gründer wie Direktor Jurriaan Cooman. Coomans Prinzip für das Festival, das nun den 10. Geburtstag feiert, ist eine enge Zusammenarbeit mit Veranstaltern in der ganzen Schweiz. Neu holte er beispielsweise das Sinfonieorchester Basel oder das Theater Chur ins Boot. Die Kaserne Basel ist seit 2008 Kooperationspartner. Langjährige Partner sind der Gare du Nord, die Basel Sinfonietta, das neue Kino und viele andere.

Einen stark politischen Charakter «Culturescapes» hat sich vom kleinen Festival mit einem Budget von 150 000 Franken zum Grossanlass entwickelt mit dem höchsten Budget im 2010 (China) von 2,5 Millionen. Das Festival stellt uns unbekannte kulturelle Gebiete vor. In diesem Jahr widmet es sich mit Moskau erstmals einer Stadt. Dies auch parallel zum Städte-Partnerschaftsprogramm Basel-Moskau. Die russische Hauptstadt ist mit ihrer reichen kulturellen Tradition hochinteressant. Moskau hat

«Es gab keinen politischen Druck, aber der bürokratische Prozess zur kulturellen Partnerschaft war mühsam.»

Jurriaan Cooman, Direktor Culturescapes

heute eine junge Kunst- und Theaterszene, die sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Problemen und den totalitären Zügen des Putin-Regimes auseinandersetzt. Carena Schlewitt holt avancierte Theatergruppen aus Moskau in die Kaserne: die dokumentarisch arbeitenden Praktika Theater, The Sakharov Centre Theatre Project und Teatr.doc. Der profilierte Theatermann Dmitry Krymov zeigt seine Inszenierung «Tod einer Giraffe». Ebenso hat Schlewitt spannende Austauschprogramme initiiert.

Ob denn die Stadt Moskau, die das Festival finanziell mit trägt, keinen politischen Druck ausübe, will die bz von Jurriaan Cooman wissen, der



Sie stellen das Programm von Culturescapes Moskau vor (v.l.): Franziskus Theurillat (Sinfonieorchester Basel), Carena Schlewitt (Kaserne Basel), Jurriaan Cooman und Christian Hörack (Neues Kino). KENNETH NAPS

Culturescapes Moskau

Eröffnung des Festivals Moskau ist am 17. Oktober im Stadtcasino Basel mit dem «Oktober»-Konzert der **Basel Sinfonietta**. Das Festival hat sein Zentrum in Basel und der Region. Weitere Veranstaltungsorte sind Bern, Chur, Genf, Scuol, Thun, Uster, Zürich. Das Programm umfasst Veranstaltungen in allen Künsten, Vorträge und politische Diskussionen. Culturescapes hat vier **Kompositionsaufträge** vergeben: an Alexander Raskatov (Uraufführung durch Sinfonieorchester Basel), an Pavel Karmanov (Beethoven Quartett), an Arman Gushchyan (Ensemble Phoenix Basel) und an Alexey Sysoev (Ensemble This! Ensemble That!). (FLU)

Programm www.culturescapes.ch

wiel Erfahrung mitbringt im Umgang mit autoritären Regimes. «Hat sie nicht», erklärt er. Hingegen sei der bürokratische Prozess zur kulturellen Zusammenarbeit aufreibend und langwierig gewesen. Er lobt das grosse Kunst-Interesse und die enorme Hilfe des Schweizer Botschafters in Moskau, Pierre Helgs.

Das Budget von Culturescapes 2012 beläuft sich auf rund 1,6 Millionen Franken. Neben Moskau unterstützen die beiden Basel, das Bundesamt für Kultur, Pro Helvetia, Stiftungen, Sponsoren und private Partner das Festival. Zum dritten Mal besteht Culturescapes aus einem «Hin- und Rückspiel», wie es Cooman formuliert: Das kulturelle Basel gastierte schon und gastiert noch in Moskau. Das Basler Barockorchester «La Cetra» trat auf. Alexandra Bachzetsis und Tabea Martin machen eine Tanzproduktion. Das Sinfonieorchester Basel reist unter seinem Chef Dennis Russell Davies mit dem Russland-Programm (Uraufführung von Alexander Raskatov, Werke von Schnittke, Tschaikowsky) nach Moskau. Hier findet aktiver Kulturaustausch statt.

Wir sehen hier aus Moskau aktuelle Filmschaffen, neue bildende Kunst, hören Neue Musik. Es gibt politische Debatten. Mit Elena Chizova und Vladimir Sorokin kommen prononcierte Stimmen der russischen Literatur nach Basel. Insgesamt sind es über 70 Veranstaltungen.